

Süßwarenindustrie: Entwicklung und Nachfrage in Russland

Moskau. (13.06. / bfai) Der Höhenflug der russischen Nahrungsmittelindustrie, der nach der Finanzkrise von 1998 eingesetzt hatte, ist einer abgeschwächten Dynamik gewichen. Die massive Rubel-Abwertung als Folge der Krise half den russischen Unternehmen, sich gegen Importe durchzusetzen, berichtet die Kölner Bundesagentur für Außenwirtschaft. Eingeführte Nahrungsmittel waren plötzlich wesentlich teurer und für die Verbraucher unerschwinglich geworden. Die lokale Industrie nutzte ihre Chance und eroberte einen großen Teil des Marktes zurück.

Wachstumsraten wie zwölf Prozent (1999) und 14,4 Prozent (2000) waren vor allem auf diese Sonderentwicklung und die niedrige Ausgangsbasis zurückzuführen. Die Nahrungsmittelindustrie hat damals viel Geld in neue Produktionsanlagen und eine Erneuerung der Produktpalette investiert. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Zahlreiche russische Nahrungsmittelhersteller, etwa der Milchverarbeiter Wimm-Bill-Dann oder der Pralinenkönig Korkunow, sind Vorzeige-Beispiele für die hohe Innovationskraft und die gestiegene Wettbewerbsfähigkeit der russischen Industrie.

Nahrungsmittelindustrie: eine kurze Übersicht

Inzwischen hat sich das Wachstum der Branche bei vier bis 6,5 Prozent pro Jahr eingependelt. Die Welle umfassender Investitionen ebbt langsam ab. Dennoch wird der russische Markt für Anbieter von Maschinen und Ausrüstungen für die Nahrungsmittelindustrie auf Jahre hinaus noch interessante Absatzmöglichkeiten bieten. Denn es wird weiter investiert -- heute vor allem in mehr Qualität, Kosteneinsparung und neue, innovative Produkte, mit denen sich die Unternehmen in einem härter gewordenen Wettbewerbsumfeld durchzusetzen hoffen.

Zudem wollen ausländische Investoren ihre Präsenz auf dem russischen Markt halten oder ausbauen. Große internationale Konzerne, zum Beispiel Danone oder Nestlé, investieren seit Ende der 1990er Jahre hohe Summen in Produktion und Logistik. Seit 2004 lockt der Markt immer mehr mittelständische Unternehmen aus dem Ausland an, die in der Russischen Föderation mit einer eigenen Produktion vertreten sein wollen. Meist gehen sie nach einer Phase erfolgreichen Absatzwachstums dazu über, vor Ort zu produzieren.

Entwicklung und Nachfrage in der Süßwarenindustrie

Der russische Süßwarenmarkt ist der viertgrößte in der Welt nach Großbritannien, Deutschland und den USA. Gleichwohl liegt der Pro-Kopf-Verbrauch immer noch deutlich unter dem in westlichen Ländern. Der Nachholbedarf ist hoch. Die steigenden Einkommen der Bevölkerung haben den Konsum in den vergangenen Jahren stark steigen lassen. Der größte russische Hersteller «Objedinjonnyje Konditery» schätzt den Absatz von Süßwaren im Jahr 2004 auf 2,36 Millionen Tonnen. Zum Vergleich: 2000 waren es erst 1,82 Millionen Tonnen.

Dennoch gilt der Markt als fast schon gesättigt. Objedinjonnyje Konditery-Chef Sergej Nosenko erwartet für 2007/2008 eine Stabilisierung der Nachfrage auf einem Niveau von etwas über 2,4 Millionen Tonnen. Nestlé-Vertreter in Russland rechnen mit einem Wachstum von insgesamt 15 Prozent bis zum Jahr 2010. Überdurchschnittliche Chancen werden künftig höherwertigeren Produkten zugesprochen.

Rund ein Viertel des Marktes entfällt auf Schokoladenerzeugnisse -- 2003 wurden 504.000 Tonnen verkauft. Dies entspricht einem rechnerischen Pro-Kopf-Verbrauch von 3,5 Kilogramm. Zum Vergleich: in Deutschland waren es 8,2 Kilo pro Kopf. Bis zum Jahr 2010 wird der Absatz laut Prognose von Business

Analytica auf 520.500 Tonnen steigen. Dabei legt Tafelschokolade voraussichtlich von 141.300 Tonnen (2003) auf 156.800 Tonnen (2010) zu, in Schachteln verpackte Schokoladenerzeugnisse (Pralinen und ähnliches) von 67.400 Tonnen auf 80.100 Tonnen. Der Anteil der lose verkauften Schokoladeprodukte soll dagegen von 234.500 Tonnen auf 224.000 Tonnen abnehmen. Den Prognosen zufolge wird der russische Schokolademarkt 2007 einen Wert von 3,28 Milliarden US-Dollar und 2010 sogar 3,87 Milliarden US-Dollar erreichen (zum Vergleich 2003: rund 2,35 Milliarden US-Dollar). Der Umsatz pro Kopf soll von 16,2 US-Dollar (2003) auf 27,3 US-Dollar (2010) zunehmen.

Zu den erfolgreichsten russischen Herstellern zählt die Gruppe «Objedinnjonnyje Konditery», zu der die Fabriken «Babajewskij», «Krasnyj Oktjabr» und «Rot Front» gehören. Weitere wichtige russische Unternehmen sind «SladKo», «Vostok-Holding», «Bolschewik», «Brankonfi» und «Udarnitza». Einige Hersteller feiern sogar Erfolge im Ausland wie der russische Pralinenhersteller «Korkunow» (Odznowo) mit dem Export seiner Ware in die USA. Der Ausbau des Premiumsegments gehört zu einer der Prioritäten der führenden russischen Hersteller für die nächsten Jahre.

Die Nachfrage nach Maschinen und Ausrüstungen wird auch von ausländischen Konzernen und Unternehmen angetrieben. Einige von ihnen, wie Nestlé, Kraft Foods und Mars, sind bereits stark in Russland vertreten. Andere planen oder führen ihren Einstieg durch. Dazu gehört Alfred Ritter, der auf Kapazitäten der Korkunow-Fabrik Odznowo mit der Schokoladenproduktion begann. Im Jahr 2000 kam eine neue, geleaste Anlage für 13,5 Millionen Euro hinzu (Leasing-Vertragsdauer: fünf Jahre). In Kürze wird in Tschechow bei Moskau eine eigene Fabrik mit einer Kapazität von 15.000 Tonnen per Anno den Betrieb aufnehmen (Investitionssumme: 70 Millionen Euro). Anfang 2005 startete Perfetti Van Melle in Istra die Produktion auf seiner 25 Millionen Euro teuren Anlage mit einer Kapazität von 25.000 Tonnen per Anno Süßwarenerzeugnissen. Der ukrainische Konzern «Ukrprominvest-Konditer» investiert in seinem Unternehmen «Likonf» (Lipetzki) in die Produktion von Karamellbonbons.

Importe von Maschinen und Ausrüstungen für die Süßwarenindustrie

Maschinen und Apparate zum Herstellen von Süßwaren, Kakao oder Schokolade (HSPos. 8438.2) pro Jahr	Einfuhrwert
• 2000	12,8 Millionen US-Dollar
• 2001	27,4 Millionen US-Dollar
• 2002	24,7 Millionen US-Dollar
• 2003	54,2 Millionen US-Dollar
• 2004	44,4 Millionen US-Dollar

[Quelle: Förderaler Zolldienst der Russischen Föderation]

Einfuhr nach Herkunftsland	Einfuhr 2003	Einfuhr 2004
• Deutschland	17,1 Millionen US-Dollar	21,8 Millionen US-Dollar
• Italien	12,6 Millionen US-Dollar	2,2 Millionen US-Dollar
• USA	9,3 Millionen US-Dollar	1,0 Millionen US-Dollar
• Spanien	3,7 Millionen US-Dollar	0,4 Millionen US-Dollar
• Niederlande	2,2 Millionen US-Dollar	4,9 Millionen US-Dollar

[Quelle: Förderaler Zolldienst der Russischen Föderation]

Handel mit Maschinen und Ausrüstungen für die Süßwarenindustrie

Einige ausgewählte ausländische / deutsche Handelshäuser in Russland:	
• Anton Ohlert:	vertritt unter anderem Chocotech, Sollich, W-u-d und FRITSCH
• DMH Maschinenhandel Deutschland:	vertritt unter anderem Robert Bosch und Mackerath
• Ferrostaal:	vertritt unter anderem Klöckner Hänsel Prozesstechnik, G.W. Barth AG, Wiener & Co. Apparatenbouw b.v., Schaaf Technologie GmbH
• Gecona TEC:	vertritt unter anderem Ter Braak, Bepex, Kreuter, Petzhold-Heidenauer, Proform, Haas, Aasted Mikroverd

Einige ausgewählte russische Handelsunternehmen:

- Agro-3: vertritt unter anderem De Danieli, Sigma, Grasselli, Bakon und einige russische Hersteller
- Faruk vertritt unter anderem türkische Hersteller, darunter Formamakina und Ilmsa
- KargoKo vertritt unter anderem Nelsen, Danish Food, Clextral und Tonnelli
- OOO Kompak Alleinhandelsvertreter vor allem ukrainischer Firmen, wie zum Beispiel Odesskij Maschinostroitelnyj Zawod, Barski Maschinostroitelnyj Zawod
- Ruskond Machinery vertritt vor allem italienische Hersteller, darunter Mazzetti Renato, M.C. Automations, Ruffinatti, Nuova Euromec, Acma Gd, Eurosicma

Einige weiterführende Internet-Adressen:

- <http://www.conditer.ru> (besonders <http://www.conditer.ru/catalog>)
- <http://www.foodmarket.spb.ru/archive.php> (Russian Food + Drinks Market Magazine)
- <http://www.foodmarket.spb.ru/eng/archive.php> (in englischer Sprache)
- <http://www.obo.ru> (besonders <http://www.obo.ru/komp.php>)

Ende des Artikels